

MARKT
am 1. September 1921
am 1. September 1921
am 1. September 1921

Freunde und Freundinnen

dieser Zeitung! Den günstigsten Zeitpunkt im Jahre, der Münsterländischen Volkszeitung im Berufs-, Standes- und Bekanntenkreise zu weiterer Verbreitung zu verhelfen, ihr neue Abonnenten zuzuführen, haben wir jetzt!

Um einen einzigen

zu erhalten, bedarf es gewiß bei jedem nur geringer Mühe; seiner Zeitung gewährt man aber so die allergrößte Unterstützung, die beste Förderung, weil!

„Viel wenig, machen ein Viel!“

insbesondere auf die angekündigte Beigerung der Bäcker, noch Marktbrot herzustellen, bitte ich die Reichsgemeinschaften anzuweisen, der Stadt Rheine bzw. dem Kreis Steinfurt größere Mengen Roggen gegen Weizen umzutauschen, damit hier ein Brot hergestellt werden kann, welches zum wenigsten aus 50% Weizenmehl besteht und dem Brot der umliegenden größeren Städte gleichkommt, da sich nur so die von den Bäckern angekündigte Beigerung, noch weiterhin Marktbrot herzustellen, vermeiden läßt.

* Musikverein Rheine. Die Mitglieder werden auf den heutigen Übungsabend besonders aufmerksam gemacht, da die Mitteilungsblätter für den Kammermusikabend am kommenden Sonntag heute abend ausgeben werden.

+ Bund der Kinderreichen. Heute abend 8 Uhr hält Herr Schröder-Müller einen Vortrag zwecks Gründung einer Zweigstelle des Bundes der Kinderreichen in der „Kronenburg“, worauf noch besonders hingewiesen wird.

Kath. Gesellenverein (Wanderabteilung) Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung. Ein Mitglied wird sprechen über Wanderbewegung. Alle Mitglieder des Gesellenvereins, die ein Interesse daran haben, der Versammlung beizuwohnen, sind herzlich willkommen! Aufnahme neuer Mitglieder.

))) Auf dem Wege zum freien Ruderhandel. Die Verordnung über den Verkehr mit Ruder vom 30. September 1920 und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 8. Oktober 1920 sind außer Kraft getreten. Die Reichszentrale und die Landesvermittlungsbüros bleiben bis zur Abwicklung ihrer Geschäfte bestehen. Die Verordnung über Ruderhändler tritt mit dem 1. Oktober außer Kraft. Die Bekanntmachung über die Herstellung von Ruderhändlern vom 30. Dezember 1915, die Bekanntmachung über die Herstellung von Ruderhändlern vom 6. März 1916 sowie die Verordnung über den Verkehr mit Ruderhändlern vom 13. Dezember 1920 treten mit dem 1. Oktober mit der Maßgabe außer Kraft, daß die Ruderhändlerstelle für das deutsche Ruderhändlergewerbe bis zur Abwicklung ihrer Geschäfte bestehen bleibt.

o) Portoerhöhung für Auslandspakete. Infolge der andauernden Verunsicherung des deutschen Marktes und der dadurch bedingten bedeutenden Erhöhung der an das Ausland zu zahlenden Beförderungsgebühren sieht sich die Postverwaltung zur Verhängung empfindlicher Einbußen der Reichsfache gezwungen, vom 1. Oktober ds. Js. an die Gewicht- und Beförderungsgebühren im Auslandspaketverkehr nach dem Verhältnis von 1 Franken = 16 Mark (gegenwärtig 1 Fr. = 12 Mark) zu erhöhen. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Briefen und Paketen nach dem Auslande maßgebend. Ueber die Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

o) Das Finanzamt Münster Land und Steinfurt teilt mit: Der Herr Reichsminister der Finanzen hat in seiner Verordnung über den Ausgleich von Schäden bei Anwendung des § 15 Nr. 8 des Reichsnotopfers, der die Ermäßigungen für alle über 45 bezw. 60 Jahre alten Steuerpflichtigen mit einem Vermögen von nicht mehr als 150.000 M. vorstellt, folgendes angeordnet: Die Ermäßigungen des steuerbaren Vermögens nach § 15 Nr. 8 des Gesetzes über das Reichsnotopfer werden, sofern die Voraussetzungen dieser Vorschrift im übrigen vorliegen, nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Abgabepflichtige am 31. Dezember 1919 ein Recht auf Pension oder auf fortlaufende Bezüge aus Hinterbliebenenversorgung hatte, sofern der Jahresbetrag der Bezüge tausend Mark nicht übersteigt und das steuerbare Vermögen zu mindestens vier Fünfteln aus Kapitalvermögen besteht. Wurden am 31. Dezember 1919 nur einmalige oder vorübergehende Bezüge aus Hinterbliebenenversorgung (Sterbequartal, Grabenquartal und dergl.) gewährt, so tritt an ihre Stelle der Jahresbetrag der ersten fortlaufenden Bezüge. In ferner bei der Veranlagung eines Abgabepflichtigen bei dem im

übrigen die Voraussetzungen des § 15 Nr. 8 des Gesetzes über das Reichsnotopfer oder des § 1 dieser Verordnung gegeben sind, der Abzug des § 15 Nr. 8 deshalb ausgeschlossen, weil das steuerbare Vermögen mehr als 150.000 M. beträgt, so ist der Betrag des Abzuges, der sich durch die Ueberschreitung der Grenze von 150.000 M. ergibt, nur insoweit zu entrichten, als er aus der Hälfte des 150.000 M. übersteigenden Teils des steuerbaren Vermögens bestritten werden kann. Diese Ermäßigungen treten nur auf Antrag ein. Der Antrag ist spätestens binnen drei Monaten nach endgültiger Feststellung des Reichsnotopfers zu stellen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Zur Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

Ist in letzter Zeit eine erhöhte Tätigkeit der Gegner zu beobachten. Offenbar wird auch im Geheimen stark miniert, um den Angehörigen das Recht auf den freien Sonntag wieder zu nehmen. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die Angehörigen einer derartigen Regelung, die sie in die früheren ungelundenen Verhältnisse zurückführt, den erbittertesten Widerstand entgegenzusetzen werden. Sie haben das sittliche und moralische Recht für sich. Außerdem ist einwandfrei erwiesen, daß die regelmäßige Sonntagsarbeit einen verderblichen Einfluß auf Volk und Wirtschaft ausübt. — Die Förderer der Sonntagsarbeit, ihre Aufgabe aus der Mauthaus-Perspektive betrachten, kommen immer wieder mit dem Hinweis, daß die Arbeiter (trotz des Achtstundentages!), insbesondere aber die Landbevölkerung an den Werktagen keine Gelegenheit zum Einkauf haben. Das ist natürlich eitel Dummheit und durch die Praxis hundertfach widerlegt. Gerade die arbeitende Bevölkerung auf dem Lande weiß, daß der Sonntag für sie ein heiliger Tag ist. Erst am 21. Aug. ds. Js. schrieb der „Schlesische Landarbeiter“, das Organ des Zentralverbandes der Landarbeiter: „Wir geben uns nicht dazu her, um Ergründungen zu erlangen, sondern wir kämpfen um die Sonntagsruhe. Aber, wenn wir die Angehörigen im Kampfe um die Sonntagsruhe überreden, so ist das ein Sieg für die Sonntagsruhe. Aber, wenn wir die Angehörigen im Kampfe um die Sonntagsruhe überreden, so ist das ein Sieg für die Sonntagsruhe. Aber, wenn wir die Angehörigen im Kampfe um die Sonntagsruhe überreden, so ist das ein Sieg für die Sonntagsruhe.“

Aus diesen Ausführungen spricht nicht nur hohes sittliches Verantwortungsgefühl, sondern auch hohes Gewerkschaftsbewußtsein. Was aber für die Landarbeiter gilt, gilt in verstärktem Maße für die industrielle Arbeiterklasse. Jedenfalls lassen wir uns den freien Sonntag unter keinen Umständen rauben. Alle Bestrebungen, die darauf abzielen, werden uns auf der Hut finden!

Provinznachrichten.

o) Münster, 25. Sept. Stadttheater. In der am Montag den 26. Sept., abends 8 Uhr in neuer Verkleidung zur Aufführung gelangten Oper „Madame Butterfly“ fand die Hauptrolle wie folgt besetzt: Madame Butterfly: Adeline Enlitz; Suzuki: Maria Luise Küster-Werner; Pinkerton: Gottfried Witsch; Sharp: Josef Hund. Spielleitung: Dr. Hans W. Hecken-Gebhard. Musikalische Leitung: Kapellmeister Kurt Schröder.

o) Münster, 25. Sept. Schwurgericht. Ein Unhold, der die Landstraßen in der Umgegend von Münster unsicher machte, indem er junge Mädchen zu vergewaltigen und auszurauben suchte, fand heute in der Person des 29 Jahre alten Maschinenführers Jurek aus Osterfeld vor den Geschworenen, die sich hinter verschlossenen Türen mit den Strafakten — Raubüberfälle und Mord — zu befassen hatten. Jurek kam am 28. Juni in die Gegend von Albstadt, wo er auf der unbelebten Straße ein Fräulein S. antraf und es zu vergewaltigen suchte, indem er Drohungen ausstieß, wenn es sich seinem Willen nicht fügen werde. Schließlich, als er auf erheblichen Widerstand stieß, raubte er ihm ein Opfer der Summe von 300 Mark, mit der er verschwand. Am 11. Juli d. J. ging er in die Gegend von Münster. Es folgte ein Raubüberfall auf ein Fräulein L. aus, dem es die Handtasche gewaltsam entriß. Das Schwurgericht verhängte gegen den unsauberen Patron eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren, nachdem die Geschworenen ihn des schweren Raubes in zwei Fällen und der Notzucht schuldig gesprochen.

o) Hembergen, 25. Sept. Ein frecher Raubüberfall wurde auf einen Milchwagenführer in der Nähe des Gutes Gerling bei Hembergen ausgeführt. Zwei maskierte Räuber stellten sich dem Wagenführer entgegen und raubten ihm eine Vorrat in Höhe von 10.000 Mark. Die sofort angestellten Nachforschungen blieben bis her ohne Erfolg.

o) Bochum, 25. Sept. Der Militärjäger um 280.000 Mark betrogen. Eine unerhörte Betrugsschikane, längere Zeit zum Nachteil des Militärjäger verübt, beschlagnahmte die Strafammer. Der Techniker Heinrich Reibel von hier, im Krieges Unterjägermeister, wurde nach der Revolution aus dem Abwicklungsdienst entlassen. In seinem späteren Berufsleben erlitt er mehrere Fehlschläge, die

Gleich darauf trat Felicitas ein.

Sie trug das geänderte Spitzenkleid. Es schmeigte sich in tadellosem Sitz um die jugendliche Hüfte und die schlanken Hüften. Der halbrunde Ausschnitt ließ die schlanken, weißen Arme bis zum Ellenbogen unbedeckt. Jedemfalls machte die Robe ganz den Eindruck, als stamme sie aus dem ersten Modeatelier. Die Damen waren starr. Felicitas sah so wunderschön aus, daß es ihnen die Rede verlag.

Vorchen und Bärchen stellten innerlich ärgerlich fest, daß das Kleid ihrer Cousine von dem ihren ganz gewiß nicht in den Schatten gestellt werden konnte. Dazu kam noch, daß Fies elegante Gestalt und ihre graziosen Bewegungen die Robe noch viel besser zur Geltung brachten. Eine Weile blieb es stumm. Endlich brach die Hofrätin, die sich zuerst fachte, das Schweigen.

„Du hast wirklich ein unglaubliches Gesicht; Fies, das muß man dir lassen, das Kleid sieht ganz frisch und neu aus“, sagte sie lauernd.

„Ach, ich finde, der Rock ist zu eng, du hast zuviel herausgeschneitten“, kritisierte Vorchen, sich mühsam fassend.

Felicitas sah sie ein wenig überlegen an.

„Ich wetten, er ist keinen Zentimeter enger, als der bei den neuen Kleidern“, antwortete sie ruhig.

„Aber die Kermelgarnitur ist zu breit nach meinem Geschmack“, rief nun Bärchen, die sich wütend eingestrichelt mußte, daß Fies entzückend aus sah.

„Das ist, um den Ansatz zu verdecken, so schreibt die Mode es vor“, erwiderte Felicitas.

„Mein Gott! Du müßtest Schneiderin werden bei deiner Veranlagung!“, rief Vorchen, ihr kurzes Köpfchen hochmütig rämpfend.

(Fortsetzung folgt.)

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von G. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

„Nun, nun, sei nur nicht so sicher. Mama sagt immer, bei Veränderungen komme nichts heraus. Es wäre doch wirklich nicht so schlimm gewesen, wenn du nicht nach der allerneuesten Mode gekleidet ginge.“ Felicitas sah mit eigenartigem Ausdruck in Bärchens mißvergnügtes Gesicht.

„Du meinst, weil ich nur eine arme Waise bin, die im Hause ihrer Verwandten sozusagen das Gnadenbrot isst? Aber ich mal, Bärchen, es kostet mich nur ein wenig Mühe, dies Kleid zu modernisieren — warum soll ich es nicht tun?“ Bärchen hielt es für gut, diese bitter gefärbten Worte zu ignorieren.

„Na, weißt du, ich bin neugierig, wie dir das gelungen ist. Vorchen und ich, wir haben soeben unsere neuen Roben anprobiert. Sie sind entzückend ausgefallen und sehen famos.“

„Das freut mich. Ich bin auch gleich fertig.“ Bärchen hob mißgünstigen Fingern die Taille des Kleides empor.

„Mein Gott — du hast je wahrhaftig die ganze Taille geändert. Ich doch mal das Kleid an, Fies“, forderte sie ungeduldig. Sie wollte sich gern überzeugen, daß das Kleid ihrer Cousine nicht schöner war als das ihre.

„Sofort, Bärchen“, sagte Felicitas, sich erhebend.

„Also komm, wenn du es angezogen hast, ins Wohnzimmer hinunter, damit Mama und Vorchen es auch sehen.“

„Ja, Bärchen, ich komme“, erwiderte Felicitas.

Bärchen verschwand, entschieden mißmutig. Sie ärgerte sich, das Fies sich soviel Mühe gab, schön auszusehen. Das hatte sie doch wirklich nicht nötig. Aber sie wollte eben

immer die Schönste sein und wollte sie und Vorchen in den Schatten stellen.

Bärchen beurteilte, wie viele andere das tun, die Menschen nach sich selbst. Als sie ins Wohnzimmer trat, sah ihre Mutter mit einer Handarbeit am Fenster, sah aber mehr auf ihre noch sehr schönen Hände herab als auf die Stiderei. Vorchen, das getreue Ebenbild Bärchens, blätterte in einem Modemagazin. Die Schwestern waren nur ein Jahr im Alter verschieden. Sie besaßen beide etwas gedrungene Gestalten.

„Ein Erbteil der Schlichter — die Wendlands sind immer schlanke, elegante Gestalten gewesen“, pflegte die Hofrätin vorwurfsvoll zu ihrem untergeordneten Gatten zu sagen, wenn davon die Rede zwischen ihnen war. Sie selbst war noch heute eine große, schlanke Erscheinung, der allerdings die liebliche, frauenhafte Rundung vollständig mangelte. Wenn sie nicht so scharfe, hagere Züge gehabt, hätte sie eine sehr hübsche Frau sein können. Aber ihren ebenfalls bläulichen Augen fehlte jede Wärme, sie blickten kalt und ausdruckslos, wie die ihrer Töchter.

„Nun, wie weit ist die Fies?“ fragte die Hofrätin.

„Gleich fertig, Mama. In ihrem Zimmer sieht es aber aus, wie in einer Schneidertube — gräßlich! Sie hat fast das ganze Kleid zerrennt und zerschnitten gehabt, nur, damit es modern wird.“

Die Hofrätin grüßte die Abscheu.

„Sie will natürlich nicht hinter Euch zurückstehen. Im Grunde ist es mir auch lieb, wenn sie passabel aussieht — der Leute wegen. Sonst heißt es gleich: Fies spielt die Rolle des Aschenbröckels bei uns.“

„Nun ja — aber das Kleid sah, so wie es war, doch noch ganz anständig aus“, sagte Vorchen. „Ich muß mir doch einmal ansehen, was Fies daran geändert hat.“

„Warte einen Augenblick, sie wird gleich hier sein und sich uns vorstellen“, bemerkte Bärchen, die Schwester festhaltend.

In in Zahlung
gelieferten An
kannte er die
beabsichtigten
papierer ansteh
ral-Kriegsstaße
und reichte sie
93-1921 bei
gewiesenen Be
die Empfänger
leidet einige i
Essen und M.
wurden die G
zwei Drittel m
Fennig 47 000
Markt ein. Im
Reich um 28
gegen Rebel
nis, gegen P
Reigentanz au
„Sonne“
Eine hiesige
Söhne, den b
junge Mann l
klast jetzt, w
allem seiner
Jugend nicht
daß er lieber
Recht müsse e
Leben führen
verloren geg
weiter, daß d
„Bader“
ordnungsstuf
entsprechend
Kartoffeln ein
Beifügung be
ten bestehend
„(Bach)
aus Neuenach
einnahme in
Bank in den
einem Bruck
ein Raubmör
„(Sager)
Räbe der M
30 Turnern
Begeßschung
here Anzahl

Zahrl
Die S
Wirtschafts
Besitz in
Inkrafttreten
aus dem g
ihnen für
besserungen
tammer ein
Lehrervereine
sind in eine
stellt, das i
gefunden, a
sich nach e
gefunden h
rechnung der
als Grundb
Interessen
tionen Män
den recht no
noch enthal
Hilfsmittel
gewandte M
Eisenbahn
Verkehrsbe
Besondere
wenn man
Fahrplan
nicht mehr
besseren
Zahresfahr
wüßte und
teressen auf
Zügen und
auf den M
niedrigst a
reicht mör

für di
Auf G
sammlung
31 und 32
die Gemein
ordnung er

Bom 1
meinde M
nalsgaben
Werkeher
hoben.

Die St
ten Ertrag
jahr durch
sich:

a) um 10
75 000
b) um 20
20 000
150 000
c) um 30
30 000
300 000
d) um 40
40 000
Anlag
e) um 50
50 000
1 000
f) um
schle
schle
g) um
schle
h) um
ren Er
trieb
Bei d
Ertrages

Der
hängig d
Vorrichte
mittel.

MARKT
Andolf Niemann
findet statt am Dienstag, den 27. Sept.,
morgens 8 Uhr in der Markthalle.

Unsern lieben Sportkollegen
Johann Jeldemar
und seiner lieben Frau zu seiner
vollzogenen Vermählung die herzlichst.
Glück- u. Segenswünsche
Bewegungsspielverein Teubert 1910

Bekanntmachung.
Am Montag, den 26. und Dienstag, den 27.
September d. J. vom 2-3½ Uhr nachmittags finden
in der Thieschule hieselbst für dieses Jahr die letzten
öffentlichen unentgeltlichen Impfungen statt.
Die Nachschau erfolgt ebenfalls eine Woche später
von 2-3 Uhr.
Es mache besonders darauf aufmerksam, daß
in diesem Jahre geimpft werden müssen:
1. alle im Jahre 1920 oder früher geborenen, noch
nicht geimpften Kinder
2. alle im Jahre 1909 oder früher geborenen noch
nicht wieder geimpften Schüler und Schülerinnen.
Diejenigen Eltern, deren Kinder ohne gesetzlichen
Grund bis zum 31. Dezember dieses Jahres noch
nicht geimpft sind, können mit Geldstrafe bis zu
50.- Mark, evtl. bis zu 3 Tagen Haft bestraft werden.
Rheine, den 13. September 1921.
Die Polizeiverwaltung.

Habe laufend
reinwollenes Strickgarn
zu 70.- Mark pro kg abzugeben.
en detail.
Strickgarnspinnerei 3. Roosen, Hohstr. 7.

Anerkannter
Petkuser Saatroggen
1. Abfaat.
6 Stück ausgewachsene schön gezeichnete
Ind. Lauferpel
zur Blutauffrischung geeignet, St. 80 Mk
hat abzugeben.
Nittergut Stövern bei Salzbergen.

Lungenkranke
halte ich Sprechstunden und erkläre einen
einfachen Inhalierapparat
mit dem sich jeder helfen kann, am
Mittwoch, den 28. Sept., vorm. 10-12
Uhr in Münster, Hotel Westfälischer Hof.
Dr. Jansen, Spezialist für Lungen. Erfolge selbst
in schlimmen Fällen. Viele Anerkennungen z. Eins.

Wir suchen für unser Büro
Fräulein od. jung. Mann
bei sofortigem Eintritt. Perfekt Stenographie
und Schreibmaschine ist Bedingung.
Johs. Gähens & Co., Emsstraße 5.

MARKT
den 26. Sept.
abends 8 Uhr
Madame Müllerin
(Die H. Frau Schmetter-
ling.) — Musikanten
in 3 Akten von Giacomo
Puccini. — Spielleitung
Dr. Hans Niebohn Geb-
hard, Musikleitung Kap-
ellmeister Kurt Schröder,
Bühnenbilder von Karl
Koller ten Joone.
— Tageskasse geöffnet von
10-1 Uhr. In der
Abendkasse werden leblich
Karten für die besten
Bestellung ausgeben.
Telephonische Bestel-
lungen und Anfragen kön-
nen nicht berücksichtigt
werden.

Hühneraugen


werden Sie sicher los
durch **Hühneraugen-**
Lebewohl Hornhaut
auf der Fußsohle beseitigt
Lebewohl-Ballen-Schei-
ben. Kein Verrutschen
u. Festkleben a. Strumpf
In Drogerien und Apo-
theken. Schachtel 2.- u.
3.- Mk. **Willy Protz**,
Schwan-Drog Th. Nien-
kemper Markt.

Kräutze
(juckender
Saulauschlag)
wird unter Garantie in
3 Tagen mit der edlen
Kräutze-Mark, „Bura“
geheilt. Geruchlose, ohne
Verunsicherung
Für Kinder Mk. 6.50
80% Mk. 10.00
Für Erwachsene Mk. 15.00
Doppelpackung Mk. 24.00
Blutreinigungstee Mk. 3.50
Willy Protz,
Schwan-Drogerie.
Nach ausw. Berl. d. Nach

Dauernde
Selbständigkeit
finden rührige Herren
durch Übernahme der
Wienverleiher abfah-
rbarer Artikel v. polka-
wirtsch. u. Bedeutung
In Frage kommen ver-
kaufsreife Herzen,
denen ca. 20.000.- Mk.
zur Verfügung stehen.
Melbung unt. R. 5000
an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Wiesen- u. Kleeheu
Roggen, Weizen,
Hafer, Gersten, Erb-
sen, Wicken, Klee-
samen, Stroh, Spel-
ke, Kartoffeln und später
Runkelrüben. offeriert
in Ladungen
Ernst Hoenig,
Rauhfuttergroßhandlung
Gera-Neub., Fernruf 251

Studienrat (kath. Geist-
licher) sucht zum 1. Okt.
möbl. oder unmöbliertes
Wohn- und
Schlafzimmer
Erwünscht ist Nähe des
Gymnasiums und volle
Pension.
Angebote unt. R. S. P.
an die Geschäftsstelle.

Gegr. 1839 Gegr. 1839
Aeltestes Spezialhaus
für moderne Pelzbekleidung
A. Mittendorff
Kleinhandlung Großhandlung
Münster i. Westfalen
Graefstraße 8-10 u. Südstraße 15.
Telefon 706.
Reichhaltiges Lager aller gangbaren Pelzarten
- in modernen und einfachen Ausführungen -
Pelzhüte Pelzfutter
u. s. w.
Umarbeitungen, Instandsetzungen
fachmännisch und schnellstens.

Franziskus-Abend
Montag, den 26. September 1921,
abends 8 Uhr im kath. Gesellenhause.

Neues Sauerkraut Pfd. 2.75
Würstchen Paar 2.25
Zwiebeln 1a. säckweise
Dauerware 10 Pfd. 12.-
Heinr. Hill
Rheine, Emsstr.

Technikum Lemgo.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und
Tiefbau, Ziegeleifach. Neue Laboratorien
Jung, anständiger Mann sucht für sofort
möbl. Zimmer
mit voller Pension. Ang. sind unt. M. S.
an die Geschäftsstelle zu richten.

Nebenverdienst
für Frauen und Halbinvaliden
Wir suchen zum 1. Okt. für folgende
Bezirke:
a) Strecke: Neuenkirchenstr., Banne-
wiese. Wegestrecke etwa 2-2½ Std.
Monatlicher Verdienst ca. 340.- Mk.
b) Strecke: Stadtberg. Wegestrecke etwa
2-2½ Std. Monatlicher Verdienst
ca. 350.- Mk.

Zeitungs-Boten (in)
Nur zuverlässige Personen wollen sich
melden. Die Zeitungen müssen um 7
Uhr vormittags abgeholt und ausge-
tragen werden.
Geschäftsstelle der Münsterländischen Volkszeitung.
Bahnhofstraße Nr. 2.

Kartoffeln-Verkauf.
Im freiwilligen Auf-
trag des Herrn Bren-
nerelbalters W. Stock-
mann zu Bielefeld,
werde ich am Montag,
den 27. Sept., nachm.
5½ Uhr
ca. 4 Morgen
Kartoffeln
(Industrie)
auf seinen Grundstücken
an der Salzberger
Chaussee vor dem Friedhof
in Abteilungen öffentlich
meistbietend gegen Bar-
zahlung verkaufen.

Hermann Fuest,
Beis. d. R. d. Rheine.

Reinigt d. Blut
mit
Lacermann's
Teutoburgerwaldtee
Seit Jahren bewährter u.
empfohlener Gesund-
heitsmittel als täglich. Ge-
nussmittel in vielen Fa-
milien eingeführt
à Paket 4.- Mk., 2.- Mk.
Vor-Nachnahme, w. gewarnt.
Willy Protz,
Schwanen-Drogerie

Unterhaltenes
Damen-
und Herrenrad
preiswert zu verkaufen
Graefstraße 8.
Ein paar fast neue
Herrenschürdhne
für 95.- Mark zu ver-
kaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Schwarzer
Gehrod-Anzug
fast neu, zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle

Bekanntmachung.
betreffend die Wahl des Ausschusses der
Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises
Steinfurt.
Die Wahl der Vertreter und der Erfahrmänner
zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse
des Kreises Steinfurt findet am Sonntag, den 13. No-
vember d. J. für die Verfallzeiten von 11½ vorm.
bis 12½ nachmittags und für die Arbeitgeber von
1-1½ Uhr nachmittags statt.
Gewählt wird
im Wahlbezirk VIII, umfassend die Gemeinde Meßum,
im Lokal der Wirtschaft Schröder
in Meßum,
IX, umfassend den Amtsbezirk Neuen-
kirchen, im Lokal der Wirtschaft
Schmidt in Neuenkirchen,
XII, umfassend den Amtsbezirk Rheine,
ohne Gemeinde Meßum, im Kassen-
lokal der Amtshaus Rheine.
Es sind im ganzen 60 Vertreter und 120 Er-
fahrmänner und zwar ein Drittel von den beteiligten
Arbeitgebern und zwei Drittel von den volljährigen
Versicherten je aus ihrer Mitte - getrennt - zu
wählen. Gemäß § 72 der Kassenordnung bildet jede
Sektion einen Wahlbezirk und bemisst sich die Zahl
der in jedem Bezirk zu wählenden Vertreter nach
Verhältnis der Gesamtzahlen der in den einzelnen
Bezirken vorhandenen Wähler. Hiernach sind zu
wählen:
In dem Wahlbezirk Meßum als Vertreter: 2 Arbeitgeber,
4 Versicherte,
als Erfahrmänner: 4 Arbeitgeber,
8 Versicherte
Neuenh. als Vertreter: 2 Arbeitgeber,
4 Versicherte
als Erfahrmänner: 4 Arbeitgeber,
8 Versicherte
Rheine als Vertreter: 1 Arbeitgeber,
2 Versicherte
als Erfahrmänner: 2 Arbeitgeber,
4 Versicherte

Die beteiligten Arbeitgeber und Versicherten wer-
den hierdurch zur Einreichung von Wahlvorschlügen
mit dem Hinweis aufgefordert, daß nur Wahlvor-
schläge berücksichtigt werden, die spätestens 4 Wochen
vor dem Wahltag bei dem Geschäftsführer unserer
Kassen - Herrn Raab in Burgsteinfurt - eingereicht
werden.
Die Wahlvorschlügen sind unter genauer Beach-
tung der Vorschriften der Wahlordnung getrennt für
Arbeitgeber und Versicherte aufzustellen.
Der Vorstand hat beschlossen, einen Wahlvor-
schlag für die Arbeitgeber aufzustellen; dieser liegt
vom 15. Oktober d. J. ab bei den Geschäftsstellen
unserer Sektionen zur Einsicht aus.
Gewählt wird in geheimer Wahl nach den Grund-
sätzen der Verhältniswahl.
Die Stimmabgabe ist an die eingereichten und
zugelassenen Wahlvorschlügen gebunden.
Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahlraumes
handgeschrieben oder im Wege der Verbriefung
herzustellen und müssen von weißer Farbe und etwa
21x16½ cm. groß sein. Stimmzettel, die von diesen
Bestimmungen abweichen sind ungültig, wenn das
Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahr-
scheinlich macht. Umschlüsse für die Stimmzettel werden
im Wahllokal bereit gehalten.
Die Wählerlisten können bei den Geschäftsstellen
unserer Sektionen, die zugelassenen Wahlvorschlügen
vom 15. Oktober d. J. ab dortselbst von den
Wählern eingesehen werden. Gleichfalls liegt daselbst
die Wahlordnung zur Einsicht aus. Außerdem kann
dort weitere Auskunft über den Gang der Wahl
eingeholt werden.
Etwasige Einsprüche gegen die Richtigkeit der
Wählerlisten sind bei Vermeidung des Ausschlusses
spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag unter Bei-
fügung von Beweismitteln bei dem Geschäftsführer
unserer Kasse - Herrn Raab in Burgsteinfurt -
einzulegen.
Ferner wird darauf hingewiesen, daß der Wahl-
ausschuss befugt ist, die Wahl und Stimmabgabe
jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es
empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur
Wahlhandlung mitzubringen.
Burgsteinfurt, den 15. September 1921.
A. H. H. H.,
Vorstand der Kassen.

Bauarbeit. u. Zimmerleute
sucht für sofort
Kreisarbeitsnachweis Rheine i. W.
Klosterstraße Nr. 8.

Schüler erlernt Organeer
und Quintanten
Nachhilfe-
Stunden
in Latein, verglichen
Lektoren in Griechisch.
Näh. Geschäftsstelle.

Hut gefunden
auf der Neuenkirchen-
straße. Näh. Geschäfts-
stelle.

Bevor Sie Ihre Möbel einkaufen
besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung!
Münster Alter Steinweg 16 Münster
Magazin Genossenschaft vereinigter Innungsmeister.
Sie finden hier eine reiche Auswahl erstklassig gearbeiteter Möbel in geschmackvollen Formen
Speisezimmer, Buffet, Credenz, Ausziehtisch und Lederstühle in den Preisen von 5000.- 6800.- 8350.-
11700.- Mk. und höher.
Herrenzimmer, Bibliothek, Schreibtisch, Tisch, Sessel, Lederstühle in den Preisen von 4800.- 5650.-
7200.- 9380.- 11600.- Mk. und höher.
Schlafzimmer, 2 Betten mit Matratzen, 2 Nachtschränke mit weißem Marmor, 1 Schrank, 1 Wasch-
komode mit weißem Marmor und Spiegel, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, in den Preisen von 5800.-
6750.- 7250.- 8500.- 9800.- Mk. und höher. - Vorstehende Zimmer in Eiche.
Küchen in natur lackiert mit Linoleum und gestrichen von 1700.- Mk. an
Außerdem unterhalten wir ein reichhaltiges Lager in diversen Einzelmöbeln, auch Teppichen und
Gardinen. Anfertigung sämtl. Polstermöbel und Dekorationen.
Besichtigung erbeten ohne Kaufzwang.